



Auszug aus dem substanziellen Protokoll 130. Ratssitzung vom 29. Januar 2025

4243. 2024/7

Postulat von Jürg Rauser (Grüne), Dr. Roland Hohmann (Grüne) und Selina Frey (GLP) vom 10.01.2024:

Erstellung eines attraktiven Fusswegs entlang des südlichen Limmat- und Sihlufers zwischen Wipkingerbrücke und Zollbrücke

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Jürg Rauser (Grüne) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 2710/2024): Wir fordern einen attraktiven Limmatuferweg auf der linken Flussseite zwischen Bahnhof und Escher-Wyss-Platz. Die Ufer sind wichtige Erholungsräume. In der Abstimmung zur Uferschutzinitiative und deren Gegenvorschlag haben dies Befürworter wie Gegner anerkannt. Wo Ufer aufgewertet werden, nutzen die Menschen diese gern zur Erholung. Auf der rechten Seite des Limmatufers existiert mittlerweile ein Projekt, das die Qualität des Fusswegs aufwerten will. Auf der linken Seite läuft der Weg über weite Strecken entlang der Strasse und ist wenig attraktiv. Diese Trottoirs können aufgewertet werden. Teilweise stehen Gebäude direkt am Limmatufer, vom Swiss Mill Tower bis zum Escher-Wyss-Platz: Dort müsste geprüft werden, ob eine Lösung mit Stegen realisiert werden könnte. Bei diesem Postulat handelt es sich um einen Prüfauftrag. Der Wegabschnitt zwischen Zoll- und Wipkingerbrücke ist im kommunalen Richtplan bereits als Weg mit erhöhter Aufenthaltsqualität eingetragen. Das Postulat fordert deshalb keine Utopie, sondern eine Umsetzung dieses Eintrags. Als Rahmenbedingungen müssen der Erhalt des Baumbestands, die Einhaltung ökologischer Anforderungen sowie die Beachtung des Hochwasserschutzes erfüllt werden. Von der Wipkingerbrücke flussabwärts besteht bereits ein Weg, wobei ein kleines Stück beim Tramdepot Hard noch eröffnet werden muss. Bis zur Stadtgrenze verläuft ein breiter, attraktiver Weg mit Aufenthaltsqualitäten, der von der Bevölkerung rege genutzt wird. Wir hoffen, dass die Stadt die Planung und Umsetzung des Wegstücks bald angeht, gern auch in Etappen. Ein Strassenbauprojekt zwischen Bahnhof und Fabrikstrasse befindet sich in Planung. Gleichzeitig soll auch ein attraktiver Fussweg, der das Wasser miteinbezieht, geplant werden. Von der Fabrikstrasse abwärts fehlen noch ein paar Meter, um deren Bearbeitung wir in diesem Postulat bitten.

Johann Widmer (SVP) begründet den von Roger Bartholdi (SVP) namens der SVP-Fraktion am 24. Januar 2024 gestellten Ablehnungsantrag: Bei aller Sympathie für einen neuen Fussweg handelt es sich hierbei um den ungeeignetsten. Das noch zu bauende



2 / 2

Stück entlang der Gebäude müsste bergsteigerisch gelöst werden. Es liegt permanent im Schatten und würde wahrscheinlich einige 10 Millionen kosten. Auf der anderen Flussseite gibt es einen wunderschönen Wanderweg an der Sonne. Wir plädieren für die Ablehnung des Postulats und den Einsatz des Geldes für sinnvollere Dinge in der Stadt.

Weitere Wortmeldung:

Stefan Urech (SVP): *Limmat und Sihl sind nicht bloss Erholungsraum für uns Menschen, sondern auch Lebensraum für Tiere. Ich staune, wie ausgerechnet Grüne und GLP, die «Grün» im Parteinamen tragen, die Limmat für Menschen zugänglich machen wollen. Die GLP forderte mit Unterstützung von Links die Einrichtung einer Gummibootrutsche. Ihr schränkt damit den Lebensraum der Wildtiere ein.*

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

STR Simone Brander: *Einen Teil der Forderungen könnten wir gut umsetzen. Das Projekt «Sihlquai» des Tiefbauamts will die Fusswegverbindung zwischen Kornhaus- und Zollbrücke merklich verbessern. Weniger euphorisch sind wir beim Abschnitt zwischen Kornhaus- und Wipkingerbrücke. Die Bebauung grenzt dort direkt ans Ufer. Ein Uferweg oder -steg würde im Hochwasserbereich liegen und wäre gemäss der Gewässerschutzgesetzte nicht bewilligungsfähig. Wir sind bereit, das Postulat entgegenzunehmen – mit Zuversicht bezüglich des einen und Vorbehalt bezüglich des anderen Abschnitts.*

Das Postulat wird mit 96 gegen 10 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat